

bio-scouting

Liebe bio-scouting-Freunde,
Ostern naht und die bio-scouting-Saison geht in die Vollen. Nach und nach finden sich jetzt auch die Zugvögel wieder bei uns ein. Aber erst um Pfingsten herum, Ende Mai sind auch die Langstrecken-Reisenden, die sich Südafrika als Überwinterungsgebiet ausgesucht haben, wieder bei uns eingetroffen. Erst dann und das auch nur wenige Wochen bietet das Vogelkonzert sein volles Programm! Lassen Sie diese Freude nicht ungenutzt verstreichen.
Ihr Thomas Klingseis

THEMA des Monats: **April**

Vogelstimmen – warum singen Vögel?

Wer jetzt mit offenem Fenster schläft, wird schon deutlich vor Sonnenaufgang lautstark geweckt, denn jetzt singen sie wieder, unsere Vögel. Aber warum machen die das eigentlich?

Wie fast alles in der Biologie, kann man diese Frage nicht mit einem klaren, „weil ...“, beantworten. Denn der Vogelgesang erfüllt viele Funktionen gleichzeitig. Klar an erster Stelle steht natürlich das Revier: „Hier singe ich – und sonst keiner!“ ist die Botschaft an alle anderen singenden Artgenossen. Schon beim ersten erkennbaren Gesangsstück, das jemand abgibt, ist der Revierinhaber prompt zur Stelle und verteidigt sein Revier – in seltenen hartnäckigen Fällen auch schon mal mit Gewalt. Aber in aller Regel geht es bei den Sängerkriegen sehr friedlich zu.

Doch zur Revierverteidigung täten es auch einfache Rufe – wozu dann komplizierter Gesang? Um den Weibchen zu imponieren, ist ebenfalls nur eine Seite der Medaille. Die gucken zwar schon nach den besseren Sängern und lassen schwache links liegen.

Schließlich machen die Sänger auch Aussagen über sich selbst: Es geht mir gut, ich bin voller Power und kann es mir leisten, den ganzen lieben langen Tag mich in den wunderbarsten Gesangeskunststücken zu präsentieren. Auch das ist also eine wichtige Funktion des Vogelgesanges: Lebensfreude und Lebenslust kunstfertig zum Ausdruck zu bringen.


Gesangsbeispiel „Goldammer“ im Internet: www.vogelstimmen-wehr.de
Sonagramm der Goldammer





Goldammer-Strophe aus Richard Wagners Oper Siegfried:





Die nächsten Termine:

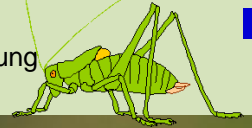
So, 15. April, 8 – 10, Tübingen 
Die Gesänge unserer Vögel – zweiter Termin!

Fr, 20. April, 9 – 13, Tübingen 
Nachhaltigkeitstage Bad.-Württ. – „Ein Besuch im Waldkindergarten – Vorbild für Nachhaltigkeit“

Sa, 21. April, 10 – 17, Schwäbischer Albverein 
Workshop: „Natur zum Anfassen“

Do, 27. April, 19, Naturkundemuseum Reutlingen 
Eröffnung: Edvard Koinberg, „kärlekens frukter“

Mi, 2. Mai, 9 – 16, Tübingen 
bio-scouting-Ganztagsfortbildung
„Frühling und Blumen“



Goldammer – singendes Männchen




Foto: Chris Romeiks/vogelart.info

Praxistipp zum Thema des Monats Vogelstimmen lernen


Extra früh aufzustehen braucht man nicht, aber wer in die Vielfalt der Vogelstimmen einsteigen will, braucht vor allem eines: Geduld. Vögel singen nicht in erster Linie für unsere Ohren, sondern für die ihrer Artgenossen. Für unsere menschlichen Ohren sind Vogelstimmen zu schnell und zu hoch, um gleich von Anfang an alles mitzubekommen. Aber nach einiger Übung gelingt es dann doch, sich auch ohne technische Hilfsmittel in die Welt der Vogelstimmen einzuhören.


Versuchen Sie sich Vogelstimmen am besten einzuprägen, in dem Sie ihnen erst mal lange zuhören. Oft ist es gar nicht unbedingt der Klang, der eine Vogelstimme charakterisiert, sondern seine Struktur, die Grammatik sozusagen. Versuchen Sie auch immer wieder, sich die Stimme durch Beschreibungen, Nachahmen, Nachmachen, oder durch die Übersetzung in Sprüche und Silbenreihen einzuprägen.


Die Goldammer zum Beispiel singt eine kleine Strophe aus einer Serie von gleichbleibenden Tönen, die mit einem sehr hohen eingeschalteten und schließlich mit einem lange gedehnten Ton endet: zi zi zi zi zi zi ziii düüh. Der Volksmund machte daraus den Satz: „ach, ach, ach, wie hab ich dich iiiieeb!“. Richard Wagner hat das Goldammerlied in Töne umgesetzt, die von der Oboe erklingen.


Zu jeder Vogelart erhalten Sie beim bio-scouting Spezial-Kurs „Die Gesänge unserer Vögel“ eine Karte mit solchen Informationen, die Ihnen das Merken und Lernen der Vogelstimmen erleichtern soll. 

Neues auf der bio-scouting-Website: www.bio-scouting-tuebingen.de

Wie immer können Sie sich diesen und alle bereits erschienenen Infobriefe jederzeit im <Download>-Bereich anschauen oder herunterladen. Sie dürfen ihn gerne jederzeit auch weiterreichen. 

Unter <Aktuelles> wurde ein Download der neu erstellten Konzeption des Waldkindergartens Tübingen Eichhörnchen e.V. bereit gestellt. 

Alle aktuellen und für jedermann/frau frei zugänglichen Angebote mit ausführlichen Beschreibungen finden Sie wie immer unter <Naturkunde> / <Termine>. 

Falls Sie diesen Infobrief gerne abonnieren möchten, dann können Sie sich dafür unter <Newsletter> jederzeit an- (und auch wieder ab-) melden. 


Wem daher seine Lebenslage es erlaubt, sich bisweilen aus den engen Schranken des bürgerlichen Lebens heraus zu retten, errötend, dass er lange fremd geblieben der Natur und stumpf über sie hingehet, der wird in der Abspiegelung des großen und freien Naturlebens einen der edelsten Genüsse finden, welche erhöhte Vernunftfähigkeit dem Menschen gewähren kann.
Alexander von Humboldt



Das Naturkundemuseum Reutlingen präsentiert wieder eine Sonderausstellung. Unter dem Titel „Früchte der Liebe“ werden etwa 60 Bilder des schwedischen Fotografen Edvard Koinberg gezeigt. In direkter Linie vom berühmten Landesgenossen Carl von Linné, dessen botanisch-zoologisches System heute noch weltweite Gültigkeit hat und dem deutschen Künstler Karl Blossfeldt, dessen „Urfornen der Natur“ noch heute für sich stehen, zeigt der Künstler botanische Eindrücke als Metapher menschlichen Lebens und Liebens.

Die Ausstellung ist zu sehen von 27. April bis 24. Juni 2012.

Thomas Klingseis führt am 3. Mai um 17:00 Uhr unter dem Titel: „Sex in der Botanik – Liebesfrüchte von E. Koinberg“ durch die Ausstellung.

Zu einer **bio-scouting-Forschungsexpedition** für Familien mit Kindern ab 5 Jahren kann man sich noch bei der **Familienbildungsstätte Sindelfingen** anmelden. Termin: 28. April 2012, 13 bis 16 Uhr 

Nach kurzer Vorbereitung und dem Packen unserer großen Expeditionskiste kann es losgehen. Auf unbekanntem, noch nie gegangenen Pfaden erkunden wir als Naturforscher die Tier- und Pflanzenwelt. Expeditionsleiter Thomas Klingseis wird uns fachkundig und vor allem organisatorisch begleiten. In kleinen Spezialteams werden unsere Funde und Fänge in Ausstellungen, Museen und Zoologischen Gärten direkt an Ort und Stelle aufbereitet und präsentiert.

bio-scouting kompakt Ganztagsfortbildung 

Mi, 2. Mai 2012, 9 – 16 Uhr – Frühling und Blumen

Zwei mal im Jahr gibt es ein Angebot, den ganzen Tag lang mit bio-scouting die Natur unter ihrem aktuellen jahreszeitlichen Aspekt zu erfassen. Dieses Jahr ist der Frühling dran!

Bei diesem kompakt-Angebot werden unter anderem die Themen Blumen, Gräser, Vogelstimmen und Gewässer angerissen.

Kosten: 45 Euro pro Person. Die Fortbildung findet bei jedem Wetter komplett im Freien statt.

Tipp! Tolle Website: „Nela forscht!“ von Debbie Schwefer

„Naturgesetze zum Selbstentdecken - Wissenschaft als Kinderspiel!“


„Nela forscht“ ist eine Bilderbuchreihe für Kinder ab 4 Jahren, die fesselnde Alltagsgeschichten erzählt. Identifikationsfigur ist Nela, ein 5-jähriges, aufgewecktes und wissbegieriges Mädchen.

In jedem Band tauchen naturwissenschaftliche Fragen auf, mit denen sich nicht selten ganze Familien plagen. Diese werden spielerisch beantwortet - häufig auch mit einfachen Experimenten. In den bisher erschienenen Bänden dreht es sich um das Wasser in der Wolke, die Erdanziehungskraft und die Luft in einer leeren Tasse.

„Nela forscht“ lädt eine ganze Familie zum Forschen ein. Damit es nicht langweilig wird, werden im Blog immer wieder weitere, mit Kindern erprobte Experimente detailliert beschrieben.



Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg

Am 20./21. April sind wieder alle aufgerufen, sich unter dem Motto „ab in die ZukuNft!“  an den Nachhaltigkeitstagen zu beteiligen. bio-scouting ist indirekt mit dabei – der Waldkindergarten „Eichhörnchen“ in Tübingen hat einen Besuchstag für den 20. April 2012 von 9:00 bis 13:00 Uhr in den [Veranstaltungskalender](#) eingetragen. Mit Führungen, kleinen Stationen und der ein oder anderen Aktion möchten wir zeigen, wie ein Waldkindergarten Vorbild sein kann für Nachhaltige Entwicklung. Die Kinder spielen den ganzen Tag mit den Materialien, die sie vorfinden – nachwachsend, vielseitig verwendbar, zu 100% recyclefähig. Außerdem sind die Kinder in den öffentlichen Nahverkehr eingebunden – die Eltern bringen ihre Kinder einfach an die Bushaltestelle, die Erzieherinnen fahren da schon mit.

Wir hoffen außerdem, dass wir starke, gestaltungskompetente Bürgerinnen und Bürger im Wald heranwachsen sehen, die sich später als Erwachsene erinnern werden an die tolle Zeit im Wald – und sich so einsetzen werden für den Erhalt des natürlichen Lebensraumes für die biologische Art Homo sapiens.

Treffpunkt für alle unsere Gäste ist in Tübingen die Endhaltestelle der Linie 9, Schlossberg/Bismarckturm am Ende des Burgholzweges. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Samstag, 21. April 2012, 10:00 – 17:00 Uhr

**Wanderheim „Rauher Stein“ bei Irndorf
„Natur zum Anfassen“ – Workshop beim
Schwäbischen Albverein (SAV)**

Referent: Thomas Klingseis
Naturkunde an Kinder und Jugendliche richtig zu vermitteln, ist ein schwieriges Unterfangen. Hier eine immer mehr bedrohte Natur, dort Kinder und Jugendliche, die immer mehr in virtuelle Welten abdriften und Natur wenn überhaupt als spektakulären Erlebnispark gleich setzen.

In diesem Workshop werden Haltungen, Methoden und konkrete Anleitungen vermittelt, um Kinder und Jugendliche zu einem nachhaltigen Interesse an naturkundlichen Themen zu motivieren.

Sie lernen:

- Ihre eigene Begeisterung als Ausgangspunkt für pädagogisches Handeln zu entdecken
- Methoden, um naturkundliche Themen für Kinder und Jugendliche interessant zu gestalten
- Viele einfache Spiele und Anregungen, die ganz konkret in Ihrem Alltag angewandt werden können
- Inhaltliche Einführungen in jahreszeitlich aktuelle Naturkundethemen - Frühjahrsblumen, Baumarten, Insekten (allg. sowie speziell Hautflügler - Hummeln, Ameisen - und Schmetterlinge)

[Anmeldung noch bis 16. April beim SAV unter N1/2012](#)

